HOGGI®

DURO // DURO Cross

Bedienungsanleitung

de

Bedienungsanleitung für Reha-Faltbuggy DURO // DURO Cross

1 Modellidentifikation und Grundausstattung

1.1 Modellidentifikation über das Typenschild ____ 4
1.2 Grundausstattung ____ 4
1.3 Umgebungsbedingungen ____ 4

2 Allgemeine Informationen

2.1 Vorwort ____ 5
2.2 Verwendungszweck ____ 5
2.3 Erklärung der Konformität ____ 5
2.4 Gewährleistungsbedingungen ____ 5
2.5 Service und Reparaturen ____ 6

3 Sicherheitshinweise

3.1 Bedeutung der Symbolik ____ 7
3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise ____ 7-11

4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

4.1 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit ____ 12

5 Verstell- und Anpassmöglichkeiten

5.1 Bremse ____ 23
5.2 Höhenverstellung des Schiebebügels ____ 23
5.3 Sitztiefe und Sitzbreite ____ 24
5.4 Zubehöraufnahme ____ 24
5.5 Hüftpelotten ____ 24
5.6 Seitenpelotten ____ 25
5.7 Oberschenkelführung ____ 25
5.8 Rückenhöhe ____ 25
5.9 Rückenneigung ____ 25
5.10 Kniewinkelanlage, winkelverstellbar ____ 25
5.11 Unterschenkellänge ____ 26
5.12 Fußbrettwinkel ____ 27
5.13 Fußbrettarretierung ____ 27
5.14 Abnehmen der Räder mit Schnellverschluss ____ 27
5.15 Luftbereifung ____ 28

6 Zubehör

6.1 Lenkstopp ____ 28
6.2 Ablagetasche ____ 29
6.3 Kopfstützpelotten ____ 30
6.4 Kopfstützpelotten (niedrige Form) ____ 31
6.5 Beckengurt ____ 31
6.6 4-Punkt Beckengurt ____ 32
6.7 Fünfpunktgurt ____ 33
6.8 Fußgurte ____ 34
6.9 Fußgelenkgurte ____ 34
6.10 Sitzhose ____ 35
6.11 Abduktionskeil ____ 36
6.12 Zubehöraufnahme zur Befestigung des Haltebügels und des Therapietisches ____ 37
6.13 Haltebügel mit Polster ____ 37
6.14 Therapietisch ____ 37
6.15 Winterschlupfsack ____ 38
6.16 Echtfelleinsatz ____ 38
6.17 Regencape ____ 39

6.18 Verdeck inklusive Regenschutz 39
6.19 Fahrbremse für Begleitperson 40
6.20 Trommelbremse 41
6.21 Buggy-Board 41
6.22 Sonnenschirm 41
6.23 Zubehör und Wickeltasche 42
6.24 Hörerset 42

7 Lagerung 42

8 Transport
8.1 Im Kofferraum 43
8.2 Nutzung Ihres Reha-Faltbuggy zum Transport im BTW 43
8.3 Sicherung des Rollstuhls in einem BTW 44
8.4 Anschnallen des Kinderwageninsassen 45

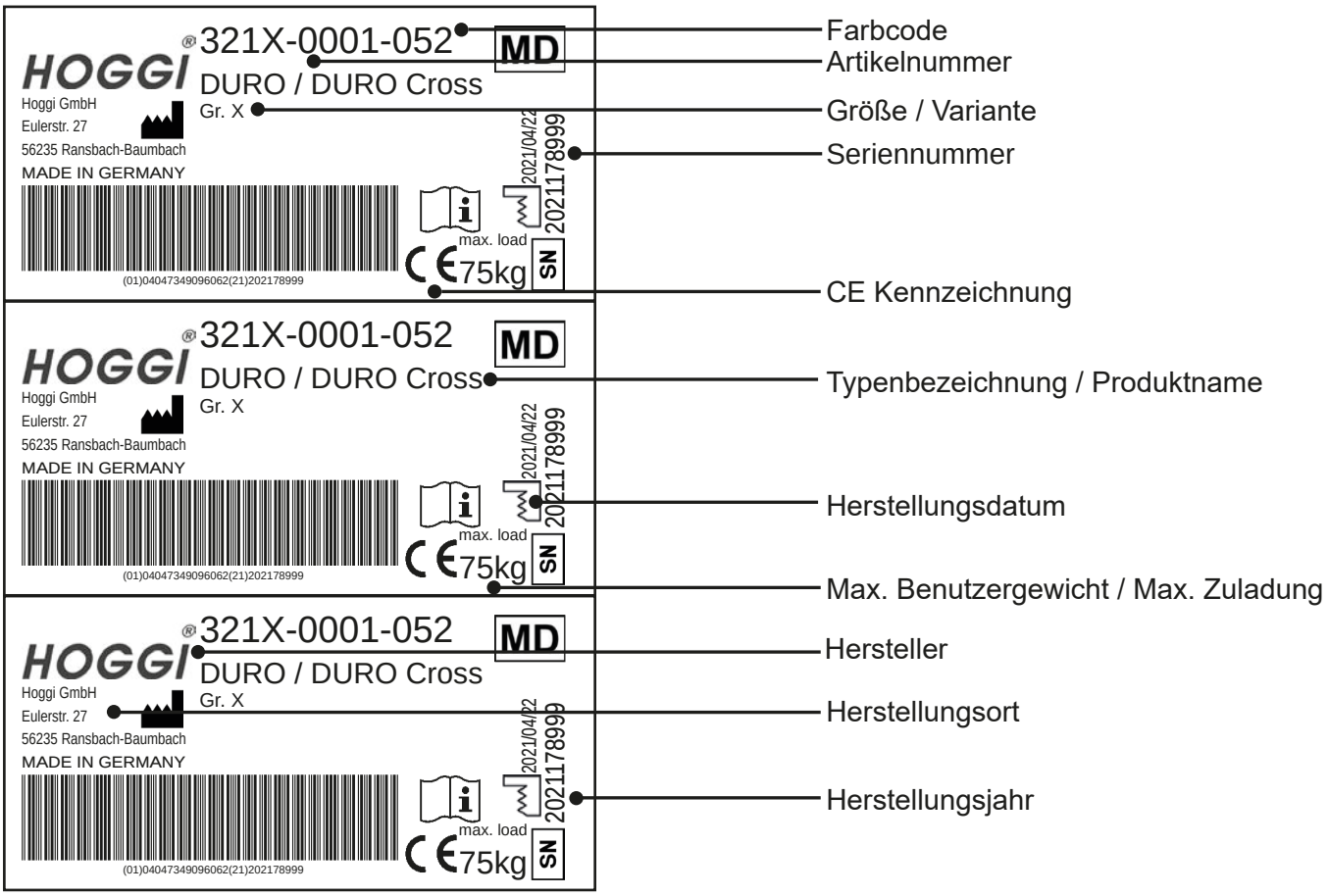
9 Wartung, Pflege und Nutzungsdauer
9.1 Wartung und Pflege 47
9.2 Nutzungsdauer 47

10 Technische Daten
Alle technischen Daten und Hinweise zu Anbaugeräten und Zubehören 48

11 Recycling und Entsorgung **48**

1.1 Modellidentifikation

Das **Typenschild**, ist auf der Rückseite der Rückenbasis oder links auf dem Sitzblech angebracht.



1.2 Grundausstattung

- DURO // DURO Cross Reha-Faltbuggy
- Vorder- und Hinterräder mit PU-Bereifung
- Trommelbremsräder mit PU-Bereifung oder Luftbereifung (nur bei DURO Cross)
- Polsterauflage (IPS)
- Oberschenkelführung
- Tragwinkel
- Kniewinkelanlage
- Fußbretthalter und Fußbrett mit Fersenkante

1.3 Umgebungsbedingungen

Umgebungsfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit können das Produkt beschädigen. Der Hersteller ermpfiehlt, **DURO // DURO Cross** bei Umgebungstemperaturen zwischen -20°C und +40°C und einer Luftfeuchtigkeit von 5 bis 100% nicht kondensierend zu verwenden.

Achtung: Bei längerem Stehen in der Sonne können Teile des Rollstuhls heiß werden.
Achten Sie darauf!

2 Allgemeine Informationen

2.1 Vorwort

Sie haben sich für den Reha-Falbuggy **DURO // DURO Cross** entschieden und bekommen hiermit ein hochwertiges Produkt aus unserem Haus. Damit Sie recht lange viel Freude mit diesem Produkt haben und es Ihnen hilft den Alltag zu erleichtern, überreichen wir Ihnen dieses Handbuch.

Es zeigt Ihnen die korrekte und einfache Bedienung und die erforderliche Pflege und Wartung. Um Beschädigungen auf Grund von Bedienungsfehlern zu vermeiden und eine optimale Nutzung zu ermöglichen, lesen Sie bitte sorgfältig die nachfolgenden Anleitungen bzw. Hinweise. Ergeben sich darüber hinaus Fragen oder Probleme, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Wir wünschen Ihnen eine problemlose Nutzung und hoffen, dass unsere Produkte Ihren Erwartungen entsprechen. Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor. Vor der Erstbenutzung des Reha-Falbuggy muss der Anwender und das Hilfspersonal die Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben um den sicheren Umgang mit dem Reha-Kinderwagen zu gewährleisten.

2.2 Verwendungszweck

Die Versorgung mit Reha-Kinderwagen ist dann angezeigt, wenn gehunfähige Schwerbehinderte, vornehmlich Kinder und Jugendliche, transportiert werden müssen, die nicht in der Lage sind, sich selbst mit einem Rollstuhl

fortzubewegen.

Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch:

- Lähmungen
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt und / oder -deformität
- Gelenkkontrakturen
- Gelenkschäden
- sonstige Erkrankungen

Der Reha-Falbuggy **DURO // DURO Cross** kann für den innen- und Außenbereich eingesetzt werden und ist für den Wiedereinsatz geeignet. Für den Wiedereinsatz ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen. Sämtliche verschlissene und beschädigte Teile sowie für den Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen. Ein Serviceplan, Detailinformationen und Angaben zu den benötigten Werkzeugen sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

2.3 Erklärung der Konformität

Die ***HOGGI*** GmbH erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass **DURO // DURO Cross** den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entsprechen. Anwendbare harmonisierte Normen wurden angewendet. **DURO // DURO Cross** erfüllen die Anforderungen nach ISO 7176-8, DIN EN ISO 12182 und DIN EN ISO 12183.

2.4 Gewährleistungsbedingungen

Eine Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird. Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht. Sehen Sie dazu auch § 8 der AGBs auf: ***www.hoggi.de***

2.5 Service und Reparaturen

Service und Reparaturen am Reha-Falbuggy **DURO // DURO Cross** dürfen nur vom Fachhandel durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren zuständigen Fachhändler.
Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Original-Ersatzteile.

Zum Aufbau sowie zur Reparatur und Wartung werden folgende Werkzeuge benötigt:
Innensechskantschlüssel der Größe 3 mm, 4 mm, 5 mm und 6 mm
Schraubenschlüssel der Größen: 10 mm, 13 mm, 19 mm und 24 mm

Weitere DURO // DURO Cross Produktdokumentation:
- Serviceanleitung für den Fachhandel
- Ersatzteilkatalog

3 Sicherheitshinweise

3.1 Bedeutung der Symbolik

Vorsicht!
Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren und auf mögliche technische Schäden.

Hinweis!
zur Gerätebedienung.

Hinweis!
für Service-Personal.

Achtung!
Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung.

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!
Machen Sie sich vor dem Gebrauch zuerst mit Handhabung und Funktion des Produktes vertraut und üben Sie zunächst den Umgang. Sie sind für die Sicherheit Ihres Kindes verantwortlich. Die Sicherheit Ihres Kindes könnte beeinträchtigt werden, wenn Sie diese Hinweise nicht befolgen. Dennoch können nicht alle möglicherweise eintretenden Bedingungen und unvorhersehbaren Situationen abgedeckt werden. Vernunft, Vorsicht und Umsicht sind Faktoren, die dieses Produkt nicht mitbringen kann; sie werden bei der Person vorausgesetzt, die den Reha-Kinderwagen benutzt. Die Person, die den Reha-Falbuggy und zugehöriges Zubehör benutzt, sollte sämtliche Instruktionen verstehen. Sie sollten jeder Person, die den Reha-Kinderwagen und zugehöriges Zubehör benutzt, die Bedienung des Reha-Kinderwagens erklären.

Wenn Anleitungen unverständlich und nähere Erklärungen erforderlich sind oder wenn Sie weitere Fragen haben, setzen Sie sich mit Ihrem ***HOGGI*** Fachhändler in Verbindung.

Schnallen Sie Ihr Kind im Reha-Falbuggy immer an.

Wir weisen darauf hin, dass der Gebrauch eines Reha-Falbuggies über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Zum Joggen, Rennen, Skaten o. ä. ist dieses Produkt nicht geeignet. Lenkbare Vorderräder können bei höheren Geschwindigkeiten anfangen zu flattern, was zu einem abrupten Abstoppen und Überschlagen des Reha-Falbuggy nach vorne führen könnte. Bitte schieben Sie den Reha-Falbuggy daher nur in normaler Gehgeschwindigkeit. Keinesfalls ist es zulässig, den Reha-Falbuggy während des Schiebens los zu lassen oder von sich abzustoßen.

Das Produkt darf nur auf ebenem und festem Untergrund verwendet werden.

Setzen Sie Ihren Reha-Falbuggy nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante).

Überfahren Sie Stufen und Bodenschwellen nur mit auf die Hinterräder angekipptem Fahrgestell (nach oben - rückwärts ziehend, nach unten - vorwärts langsam herablassend).

Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden.

Schenken Sie dem Befahren von Steigungen und Gefällen erhöhte Aufmerksamkeit. Es ist auf herausfallen des Kindes, umkippen des Reha-Falbuggies und wegrollen des Reha-Falbuggies besonders zu achten.

Heben Sie den Reha-Falbuggy nur an fest verschweißten oder verschraubten Bauteilen an. Dafür eignet sich das Vorderrahmenrohr über den Vorderrädern, die Vorderachse sowie der Schiebebügel.

Der Reha-Falbuggy sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein ihn auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei der Sitz in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Liegeposition die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.

Vor Verlassen des Reha-Falbuggies, bzw. vor Ein- und Aussteigen, immer die Bremsen schließen.

Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Reha-Falbuggy liegen) nicht zu weit aus dem Reha-Falbuggy lehnt, da durch die Schwerpunktverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr besteht.

Das allgemeine Fahrverhalten ist vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Rädern lässt sich Ihr Reha-Falbuggy wesentlich leichter und besser manövrieren. Bitte beachten Sie die Angaben auf den Reifen. Der Luftdruck sollte mindestens 2 bar (200 kPa) betragen.

Achten Sie darauf, dass bei gewissen Einstellungen der Fußbank, diese mit den Lenkrädern kollidieren kann.

Achten Sie darauf, dass Verpackungen von Kindern ferngehalten werden. Bei Verwendung von Kunststoffverpackungen besteht Erstickungsgefahr.

Lassen Sie Ihr Kind im Reha-Falbuggy nie unbeaufsichtigt. Auch dann nicht, wenn es durch Begurtung gesichert ist und die Bremsen festgestellt sind.

Der Anwender sollte im Dunkeln möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektorentragen um besser gesehen zu werden.

Beide Faltsicherungen müssen vor Benutzung eingerastet sein.

Die statische Stabilität gewährleistet die Neigung nach vorne, hinten und zur Seite bis zu 10,5°. Das Anhängen von schweren Taschen o.ä. am Schiebebügel kann die Stabilität negativ beeinflussen.

Achten Sie beim Verstellen der Rückenneigung, des Sitzwinkels und des Kniewinkels mit dem Kind in der Sitzeinheit besonders auf die Klemmgefahr für das Kind durch Herausstrecken von Armen oder Beinen in bewegliche Teile.

Das Fußbrett darf nicht zum Ein- und Aussteigen benutzt werden. Das Fußbrett darf nur mit Schuhen betreten werden.

Der Reha-Falbuggy ist nur für den Transport von einem Kind zugelassen.

Entsorgung: Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden. Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Fragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

Ablagetasche je nach Modell mit maximal 3 bzw. 8 kg beladen. Therapietisch mit maximal 5 kg beladen.

Bei Lagerung im gefalteten Zustand darf (bei eingebauter Transportsicherung) keine seitliche Belastung auf das Gestell wirken.

Die maximale Zuladung für den Reha-Falbuggy **DURO // DURO Cross** beträgt 75 kg.

Alle Zubehör- und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladekapazität.

Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
Ihr Reha-Faltbuggy **DURO // DURO Cross** wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC/19 und der internationalen Norm ISO 7176/19 erfolgreich geprüft (Crashtest). Unter Verwendung der von uns angebotenen Transportsicherungen und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist **DURO // DURO Cross** zur Verwendung als Sitz im Behindertentransportkraftwagen freigegeben!

Der Einbau von Sitzschalen ist nur innerhalb der konstruktiv vorgegebenen Sitzfläche zulässig. Der Hersteller dieser neuen Kombination muss vor Inbetriebnahme die Kippstabilität und die Einhaltung der maximalen Belastung überprüfen. Achten Sie beim Einsatz von Sitzschalen auf gute Polsterung um Druckstellen zu vermeiden.

Weder die maximale Sitztiefe noch die maximale Rückenhöhe dürfen überschritten werden (siehe Kapitel 9).

Sehbehinderte Menschen oder Personen mit kognitiver Beeinträchtigung müssen sich Informationsmaterial und die Bedienungsanleitung von Hilfspersonen vorlesen lassen, bzw. können auf elektronische Vorlesehilfen zurückgreifen. Alle Dokumente sind als PDF-Dateien unter ***www.hoggi.de*** im Download-Center verfügbar. Zusätzlich stehen Produktvideos und Produktfotogalerien online zur Verfügung!

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

Prüfen Sie den Zustand des Produktes wenn die Verpackung Schäden aufweist.

Vorsicht bei extremen Temperaturen. Der Reha-Faltbuggy kann sich durch Sonneneinstrahlung an einem Heizkörper oder in der Sauna stark aufheizen. In extremer Kälte besteht die Gefahr von Unterkühlungen. Bei Personen mit unempfindlicher Haut (d.h. Personen die keine Temperaturerhöhung wahrnehmen können) und/ oder mit Hautschäden, ist darauf zu achten, dass Metallteile keine zu hohe Temperatur erreichen. In diesen Fällen ist es zwingend notwendig angemessene Kleidungsstücke zum Schutz der Haut zu tragen.

Das ***HOGGI*** Sitzkissen und das Rückenkissen sind gemäß der Normen EN 1021-1 und EN 1021-2 schwer entflammbar. Bei Verwendung anderer Sitzkissen und Rückenkissen, als der original von ***HOGGI*** gelieferten oder bei zusätzlich verwendeten Polstern ist die flammhemmende Wirkung nicht gegeben.

Achten Sie stets auf korrekte Einrastung des Schnellverschlusses am Hinterrad.

4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

Ihr **DURO // DURO Cross** wird komplett vormontiert angeliefert.
Anlieferung im Karton: ca. 800 mm (L) x 700 mm (B) x 400 - 450 (H)

Prüfen Sie den Zustand des Produktes und ob die Verpackung Schäden aufweist. Entfernen Sie bitte vorsichtig die Transportsicherungen und die Verpackungen.

In der Originalverpackung finden Sie folgende Komponenten vor:

- Straßengestell zusammengefaltet
- Hinterräder
- Sitz,- Rücken,- Hüft und Seitenpolster
- weiteres Zubehör je nach Bestellung
  (Dieses ist durch den Fachhändler am Rollstuhl anzubauen)
- Anleitung

Zum Auffalten des DURO // DURO Cross Reha-Faltbuggies gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Öffnen Sie die Auffaltsicherung am linken Vorderrahmen.

- Heben Sie den Rehabuggy am Schiebebügel an und falten Sie ihn soweit auf, dass Sie ihn auf die Hinterachsen stellen können.
- Drücken Sie nun den Schiebebügel zurück bis die Klapp-sicherungen hörbar einrasten.

- Überzeugen Sie sich, dass die Klappsicherungen eingerastet sind, ggf. nachdrücken.

Anbringen der Hinterräder:

- Drücken Sie wie abgebildet mit dem Daumen den Schnellverschluss nach unten und setzen Sie das Hinterrad auf die Achse.
- Kontrollieren Sie den sicheren Sitz auf der Achse durch Ziehen am Rad ohne Betätigung des Schnellverschlusses.
- Gehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite genauso vor.

- Durchtrennen Sie vorsichtig die Transportsicherungen (Kabelbinder) an der Feststellbremse.

DURO Cross:

- Fassen Sie die Quick-Release-Achse wie abgebildet und drücken Sie dabei den Auslöseknopf.

- Führen Sie die Steckachse mit gedrücktem Auslöseknopf durch die Lager des Rades.
- Kontrollieren Sie den sicheren Sitz auf der Achse durch Ziehen am Rad ohne Betätigung des Auslöseknopfes.
- Gehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite genauso vor.

Die folgenden Abbildungen beschreiben das Anbringen des abnehmbaren Rückens:

- Führen Sie die Rückenlehne in Richtung der Sitzverriegelung.

• Die Abbildung zeigt die Sitzverriegelung.

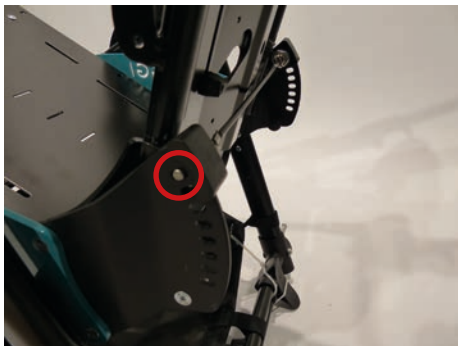
• Nun können Sie den Rücken aufrichten.

Abnehmbare Rückenlehne aufrichten:

• Lassen Sie die Rückenlehne in der ersten Rückenwinkelposition (akkustisch hörbar) einrasten.

Faltbare Rückenlehne aufrichten:

• Betätigen Sie wie abgebildet mit einer Hand die Auslösung am Rückenblech und bewegen Sie die die Rückenlehne nach hinten.
• Lassen Sie die Rückenlehne in der ersten Rückenwinkelposition (akkustisch hörbar) einrasten.



• Die Abbildung bzw. die Markierung zeigt die Rückenlehne eingerastet in der ersten Rückenwinkelposition.

• Nach Betätigen des Auslöseseils kann der Rücken im Winkel verstellt werden.

• Bewegen Sie die die Rückenlehne nach hinten.

Kniewinkelanlage und Fußbrett:

Die winkelverstellbare Kniewinkelanlage und das Fußbrett sind zum Transport hochgeklappt. Auch das Fußbrett ist hochgeklappt

• Bewegen Sie wie abgebildet das Fußbrett nach unten.

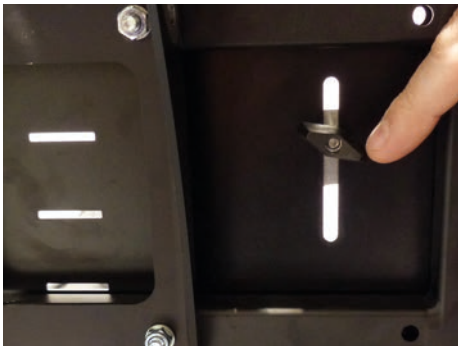
• Schwenken Sie die winkelverstellbare Kniewinkelanlage mit dem Fußbrett in die von Ihnen gewünschte Position.

• Ziehen Sie den Stellhebel fest an.

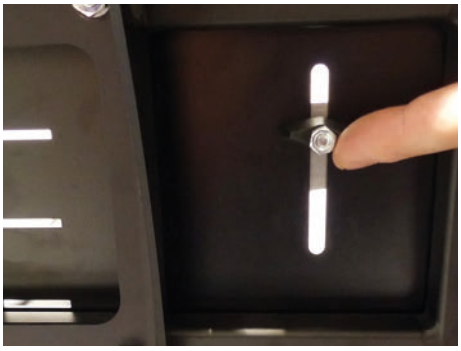
• Drücken Sie den markierten Knopf und bewegen Sie den Extenderhebel in die gewünschte Position.

Ist Ihr Reha-Faltbuggy mit **Oberschenkelführungen** ausgestattet gehen Sie bitte wie folgt vor:

• Positionieren Sie die Oberschenkelführung in der gewünschten Position auf dem Sitzblech.
• Setzen Sie wie abgebildet beide Flachrundschrauben von oben ein.



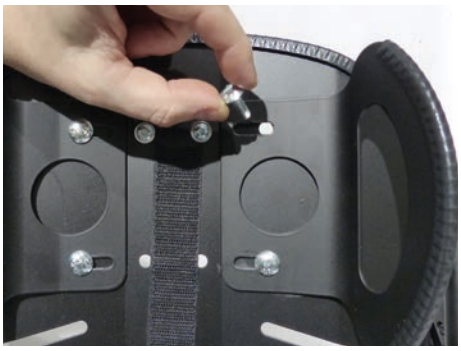
• Fixieren Sie wie abgebildet beide Flachrundschrauben mit den Flügelmuttern auf der Unterseite des Sitzbleches.



• Sichern Sie wie abgebildet beide Schraubverbindungen mit jeweils einer Biloc-Mutter.
• Gehen Sie an der gegenüberliegenden Seite genauso vor.

Ist Ihr Reha-Faltbuggy mit **Hüftpelotten** ausgestattet, gehen Sie bitte genauso vor.

• Setzen Sie wie abgebildet das Hüftpelotten Formteil (links) auf den Hüftpelottenhalter (links).
• Gehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite genauso vor.



Ist Ihr Reha-Faltbuggy mit **Kopfstützpelotten (niedrige Form)** ausgestattet, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Positionieren Sie die Kopfstützpelotte in der gewünschten Position von vorne auf dem Rückenblech.
- Setzen Sie wie abgebildet die zwei Flachrundschrauben von vorne ein.

- Fixieren Sie wie abgebildet beide Flachrundschrauben mit den Rändel-Muttern an der Rückseite des Rückenbleches.

- Sichern Sie wie abgebildet beide Schraubverbindungen mit jeweils einer Biloc-Mutter.
- Gehen Sie an der gegenüberliegenden Seite genauso vor.

Ist Ihr Reha-Kinderwagen mit **Kopfstützpelotten (hohe Form)** ausgestattet gehen Sie bitte genauso vor.

Die **Seitenpelotten** können um ein möglichst geringes Packmaß zu erreichen zum Transport abgenommen worden sein.

- Stecken Sie die Seitenpelotten wie abgebildet auf die Rückenrohre.

- Abbildung zeigt den **DURO** mit der linken aufgesteckten Seitenpelotte.

• Legen Sie das **Sitzkissen** auf das Sitzblech und befestigen Sie es wie abgebildet mit beiden Druckknöpfen unterhalb der vorderen Sitzkante am Sitzblech.

• Befestigen Sie das Sitzkissen mit beiden Druckknöpfen wie abgebildet auch unterhalb der hinteren Sitzkante am Sitzblech.

• Ziehen Sie das **Polster der Oberschenkelführung** wie abgebildet von vorne beginnend auf, so dass die gepolsterte Seite nach innen zeigt und drücken Sie den innen eingenähten Klett an der Oberschenkelführung und dem dort aufgeklebten Flauschband an.

• Die Abbildung zeigt beide Oberschenkelführungen mit Polster.

• Ziehen Sie das **Polster der Hüftpelotte** wie abgebildet von vorne beginnend auf, so dass die gepolsterte Seite nach innen zeigt.

• Drücken Sie den innen eingenähten Klett an der Hüftpelotte und dem dort aufgeklebten Flauschband an.

• Ziehen Sie das Polster der Kopfstützpelotten (niedrige Form) wie abgebildet von unten beginnend auf, so dass die gepolsterte Seite nach innen zeigt.

• Schließen Sie wie abgebildet den Reißverschluss.

• Ziehen Sie das Polster der Seitenpelotten so auf, dass die gepolsterte Seite nach innen zeigt. Drücken Sie den innen eingenähten Klett an.

• Die Abbildung zeigt beide Seitenpelotte mit Polster.

- Ziehen Sie das Rückenpolster von oben mit der Kappe über den Rückeneinschub und kletten Sie es am oberen Rückenblech fest an.
- Stecken Sie das untere Ende des Rückenpolsters zwischen Rückenlehne und Sitz nach hinten durch.

- Führen Sie beide Klettstreifen am Rückenpolster wie abgebildet durch die Langlöcher im Rückenblech und kletten Sie diese fest an.

Zum Zusammenfalten des Reha-Faltbuggies DURO gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Sichern Sie immer vor dem Zusammenfalten den **DURO** Reha-Faltbuggy durch Betätigen der Feststellbremse bzw. durch Betätigen der Bremse für die Begleitperson.

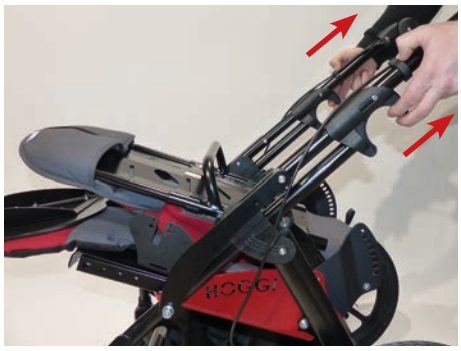
Folgen SIe den nächsten Schritten um ein möglichst kompaktes Packmaß zu erreichen:

- Ziehen Sie wie abgebildet beide Hüftpelotten (falls vorhanden) ab.

- Klappen Sie beiden Seitenpelotten nach innen o. nehmen Sie sie ab.
- Klappen Sie den Rücken so weit wie möglich auf die Sitzfläche.

• Positionieren Sie die Kniewinkelanlage wie abgebildet.

• Positionieren Sie das Fußbrett wie abgebildet.



• Positionieren Sie Sich hinter dem Reha-Faltbuggy und ziehen Sie die beiden Gleiter nach oben und bewegen Sie den Haltebügel nach vorne.

• Bewegen Sie den Haltebügel wie abgebildet nach vorne.

• Positionieren Sie den Haltebügel wie abgebildet.

Auffaltsicherung:

Sichern Sie den Reha-Faltbuggy gegen ungewolltes Auffalten mit der Auffaltsicherung am linken Vorderrahmen.

- Positionieren Sie die Lasche wie abgebildet.
- Führen Sie den Sicherungsknopf wie abgebildet in das untere Loch der Lasche.

- Bewegen Sie das Rahmenrohr nach oben, damit der Sicherungsknopf in dem oberen Loch arretiert.

Zum Auffalten des Reha-Faltbuggies DURO gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Öffnen Sie die Auffaltsicherung am linken Rahmenrohr.

- Betätigen Sie das Auslöseseils und lassen Sie den Rücken in der ersten Position einrasten.

• Drücken Sie den **DURO** mit einer Hand an der Rückenlehne nach unten und ziehen Sie gleichzeitig mit der anderen Hand den Haltebügel zu sich.

• Drücken Sie nun den Schiebebügel zurück bis die Klappsicherungen hörbar einrasten.
• Überzeugen Sie sich, dass die Klappsicherungen eingerastet sind, ggf. nachdrücken.
• Stellen Sie die Kniewinkelanlage in die gewünschte Winkelposition und klappen Sie das Fußbrett herunter.
• Stellen Sie den Rücken in die gewünschte Winkelposition.
• Stellen Sie den Schiebebügel in die gewünschte Winkelposition.
• Stecken Sie ggf. die Seitenpelotten und Hüftpelotten auf.

5 Verstell- und Anpassmöglichkeiten

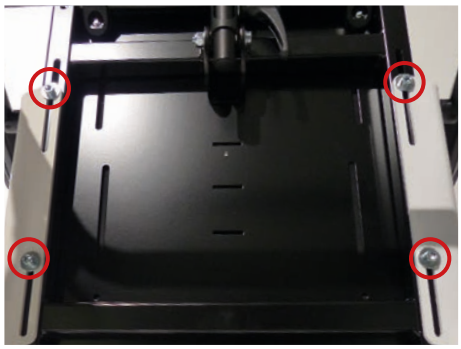
5.1 Bremse

• Drücken Sie zum Schließen der Bremse das Bremspedal mit der Fußspitze nach unten. Rollen Sie während des Herunterdrückens den Reha-Faltbuggy leicht vor und zurück, damit die Haltebolzen der Bremse in eine der Bohrungen in der Lochscheibe am Rad finden.

• Zum Öffnen der Bremse ziehen Sie das Bremspedal mit der Fußspitze nach oben.

5.2 Höhenverstellung des Schiebebügels

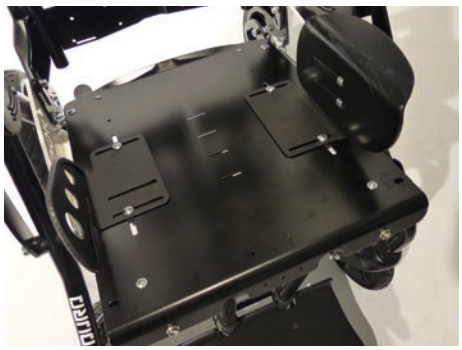
Rastergelenke an den Schiebebügeln ermöglichen eine Verstellung des Schiebegriffes auf eine bequeme Griffhöhe für den Schiebenden.
Nach Eindrücken der beiden Druckknöpfe an den Rastergelenken kann der Schiebebügel in die gewünschte Position gedreht werden.



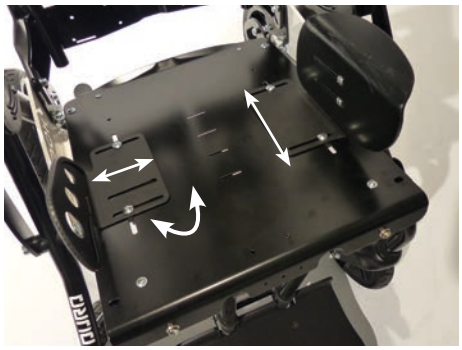
5.3 Sitztiefe und Sitzbreite

Nach dem Lösen und Entfernen der gekennzeichneten Verschraubungen auf der Unterseite des Sitzblechs lässt sich das Sitzblech stufenlos in der Tiefe verstellen.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



Nach dem Lösen der Flügelmuttern auf der Unterseite des Sitzblechs kann die Sitzbreite durch Verschieben der Hüftpelotten bzw. Ober-schenkelführungen in der Breite stufenlos eingestellt werden.



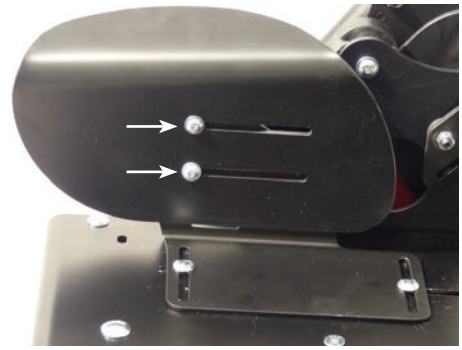
Die Pfeile in der Abbildung zeigen die Verstellmöglichkeiten der Hüft-pelotten bzw. Oberschenkelführungen. Verstellbar in: Breite, Tiefe und Winkel.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

5.4 Zubehöraufnahmen

Die Zubehöraufnahmen dienen zur Befestigung des Haltebügels und des Therapietisches.
Die Zubehöraufnahmen können in verschiedenen Tiefenpositionen montiert werden um den Abstand zwischen Kind und Haltebügel bzw. Therapietisch variabel zu gestalten.

Ein Umbau auf eine andere Tiefenposition durch den Fachhändler ist möglich.



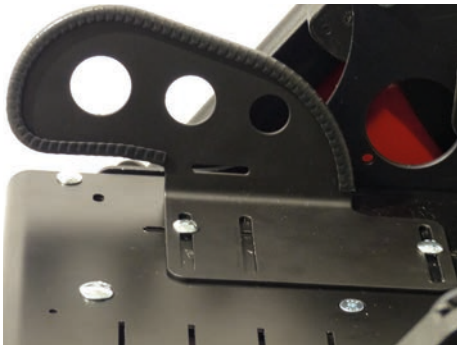
5.5 Hüftpelotten

Nach Lösen der Flügelmuttern unter dem Sitzblech (siehe 5.3) können die Hüftpelotten in der Tiefe, der Breite und dem Winkel stufenlos eingestellt werden.
Nach Lösen der Linsenkopfschrauben können die Pelotten am Halter zusätzlich in der Tiefe eingestellt werden.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

5.6 Seitenpelotten

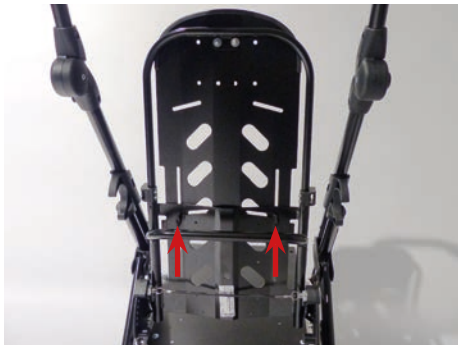
Die Seitenpelotten können zum Transport abgenommen werden.



5.7 Oberschenkelführung

Nach Lösen der Flügelmuttern unter dem Sitzblech kann die Oberschenkelführung in der Tiefe, der Breite und dem Winkel stufenlos eingestellt werden.

Siehe dazu auch „5.3 Sitztiefe und Sitzbreite“.



5.8 Rückenhöhe

- Lösen Sie beide (markierten) Flügelmuttern am Rückenblech der beiden Schrauben und stellen Sie die gewünschte Höhe ein.
- Ziehen Sie die Verschraubungen anschließend wieder fest an.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

5.9 Rückenneigung

- Stellen Sie sich zunächst hinter den **DURO** und schließen Sie die Bremse. Sichern Sie die Rückenlehne mit einer Hand und lösen Sie vorsichtig den Drehknebel.

- Verstellen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position.

5.10 Kniewinkelanlage, winkelverstellbar

- Schließen Sie die Bremse des **DURO** und knien Sie sich links neben den Sitz. Sichern Sie die Fußbank und die Kniewinkelanlage mit einer Hand und lösen Sie vorsichtig den Stellhebel mit der anderen Hand.

• Schwenken Sie die Kniewinkelanlage mit dem Fußbrett in die von Ihnen gewünschte Position.

• Ziehen Sie den Stellhebel fest an.

5.11 Unterschenkellänge

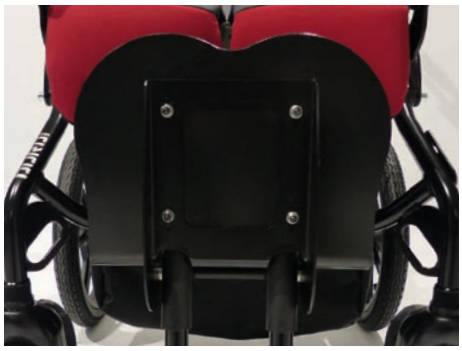
• Schließen Sie die Bremse und knien Sie sich neben den Reha-Buggy.

• Sichern Sie ggf. die Fußbank mit einer Hand und lösen Sie vorsichtig alle Zylinderkopfschrauben.

• Bewegen Sie die Fußbank in die gewünschte Position.

• Ziehen Sie alle 4 Zylinderkopfschrauben wieder fest an.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



5.12 Fußbrettwinkel

Das Fußbrett kann zum Ein- und Aussteigen oder zum Transport hochgeklappt werden.

- Nach Lösen der vier Verschraubungen unter dem Fußbrett kann das Fußbrett auf dem Halter verschoben werden.

- Damit ändern Sie den Anschlagpunkt des Fußbrettes und somit auch den Fußbrettwinkel.
- Der Fußbrettwinkel kann im Bereich von ca. 80° bis 100° eingestellt werden.

5.13 Fußbrett mit Arretierung

Durch Ziehen an dem Auslöseband öffnet sich die Arretierung und das Fußbrett kann hochgeklappt werden. Beim Herunterklappen rastet das Fußbrett automatisch ein.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

5.14 Abnehmen der Räder mit Schnellverschluss

Die Hinterräder beider Varianten lassen sich durch Schnellverschlüsse abnehmen. So kann ein noch kleineres Faltmaß erreicht werden.

- Drücken Sie zum Abnehmen den Verschlussbügel ein und ziehen Sie das Rad von der Achse.

DURO Cross:

Die Hinterräder beider Varianten lassen sich durch Schnellverschlüsse abnehmen. So kann ein noch kleineres Faltmaß erreicht werden.

- Drücken Sie zum Abnehmen den Verschlussbügel ein und ziehen Sie das Rad von der Achse.

5.15 Luftbereifung

Ihr Reha-Faltbuggy kann mit Luftbereifung ausgestattet sein. Die Autoventile erlauben ein Prüfen und Einstellen des Luftdruckes an jeder Tankstelle.

Beachten Sie den auf dem Mantel angegebenen maximalen Luftdruck.

6 Zubehör

6.1 Lenkstopp

Der Lenkstopp wird vor der Auslieferung von Ihrem Fachhändler oder vom Hersteller eingebaut.

- Zum Schließen des Lenkstopps drehen Sie den Rastbolzen um 90° und lassen ihn in der Bohrung der Lenkgabel einrasten.

- Zum Öffnen des Lenkstopps ziehen Sie den Bolzen aus der Lenkgabel und verdrehen Sie ihn um 90°, so dass er in geöffneter Stellung stehen bleibt.

- Nach Lösen der Klemmschraube kann bei eingerastetem Lenkstopp der Geradeauslauf eingestellt werden.

6.2 Mitfaltende Ablagetasche

Der Reha-Faltbuggy kann mit einer sich mitfaltenden Ablagetasche ausgerüstet werden, wobei die Tragkraft auf maximal 3 kg festgelegt ist.

Ablagetasche mit maximal 3 kg beladen.

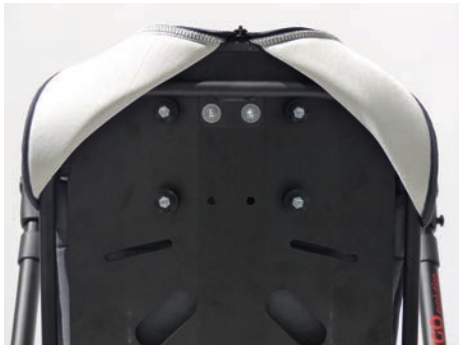
- Die Ablagetasche ist zum Befestigen mit Klett-/ Flauschbändern ausgestattet.

- Kletten Sie wie abgebildet die Klett-/Flauschbänder am Vorderrahmen an.

- Kletten Sie die Klett-/Flauschbänder am Hinterrahmen an.

- Kletten Sie die Klett-/Flauschbänder an der Seitenstrebe an.

• Die Abbildung zeigt einen gefalteten **DURO Cross** mit der sich mitfaltenden Ablagetasche.

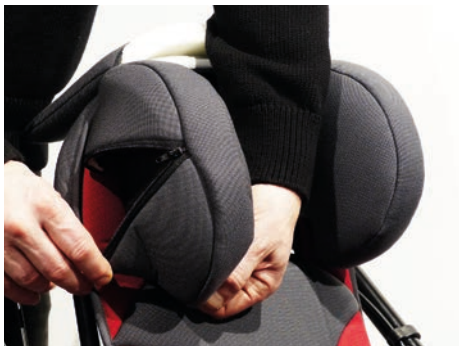


6.3 Kopfstützpelotten

Die Kopfstützpelotten werden mittels Schlossschrauben und Rändelmuttern am Rückeneinschub befestigt.

• Zur einfachen Montage und bei Einstellarbeiten öffnen Sie den Reißverschluss an der Polsterkappe und schlagen Sie das Rückenpolster im Kopfbereich nach hinten um.

• Die Kopfstützenweite wird durch Ankleben der Polsterplatten links und rechts vom Pelottenträger zunächst grob voreingestellt**.**



• Danach wird der Kopfstützenbezug aufgezogen.

• Nach Lösen der Rändelmuttern lassen sich die Pelotten zur Feineinstellung der Weite in den Langlöchern hin- und herschieben.

• Die Höhenverstellung der Kopfstützpelotten erfolgt durch Verstellen des Rückeneinschubes.

Siehe dazu auch „5.8 Rückenhöhe“.

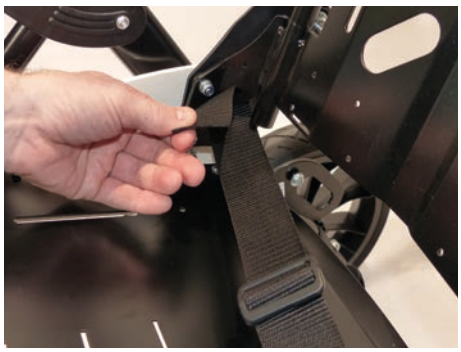
6.4 Kopfstützpelotten (niedrige Form)

Die Kopfstützpelotten (niedrige Form) werden wie die Kopfstützpelotten mittels Schlossschrauben und Rändelmuttern am Rückeneinschub befestigt. Siehe dazu Punkt 6.3 Kopfstützpelotten.

- Zur einfachen Montage und bei Einstellarbeiten öffnen Sie den Reißverschluss an der Polsterkappe und schlagen Sie das Rückenpolster im Kopfbereich nach hinten um.

- Ziehen Sie wie abgebildet den Kopfstützpelottenbezug auf.
- Ziehen Sie den Reißverschluss zu.

- Abbildung zeigt die montierten Kopfstützpelotten niedrige Form inklusive Polster.



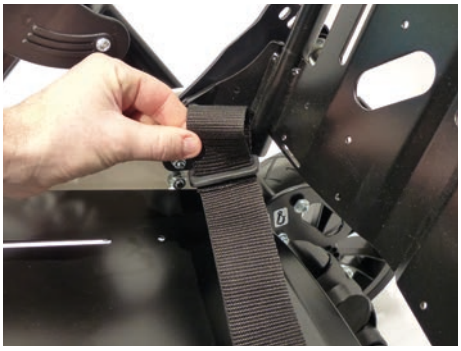
6.5 Beckengurt

An den Beckengurtenden befinden sich vormontierte Stegschnallen.

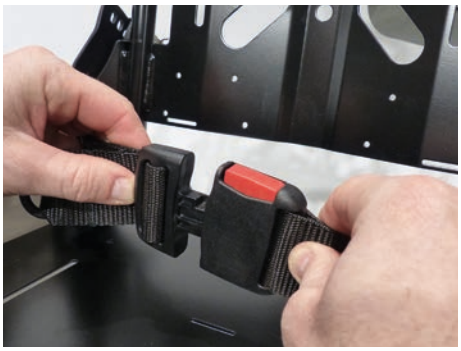
- Fädeln Sie die Beckengurtenden so ein, dass das Gurtmaterial nur einmal wie hier abgebildet durch die Stegschnalle läuft.

Die Länge des freien Gurtendes bestimmt die Beckengurtlänge.

- Stecken Sie die Gurtenden durch die dafür links und rechts am unteren Ende der Rückenbasis vorgesehenen Langlöcher.



• Führen Sie dann das freie Gurtende, wie abgebildet, noch einmal durch die Stegschnalle.

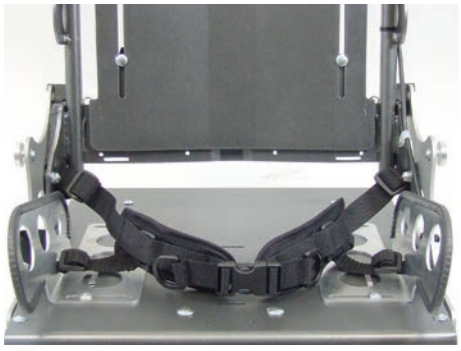


• Gehen Sie an der gegenüberliegenden linken Rückenbasis genauso vor.

• Führen Sie anschließend beide Gurtenden zusammen und schließen Sie somit den Gurt.

• Durch Drücken auf die rote Taste öffnet sich der Beckengurt.

Am Gurtschloss kann der Beckgurt durch Anziehen des Gurtendes noch nachgespannt werden (Feineinstellung).



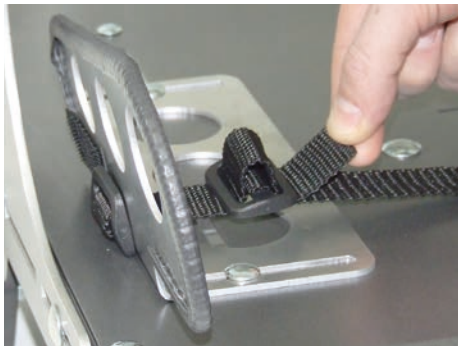
6.6 Vier-Punkt Beckengurt

Der Vier-Punkt-Beckengurt sollte vom Fachhändler eingebaut werden.

Durch Drücken der Steckerenden öffnet sich der Beckengurt.

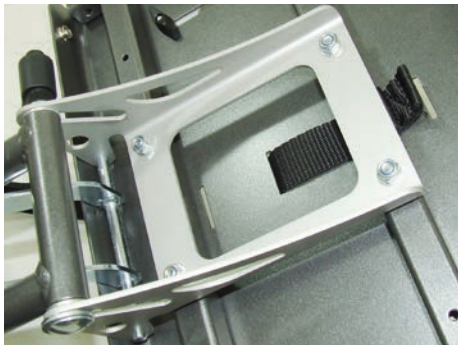
Am Gurtschloss kann der Beckgurt durch Anziehen beider Gurtenden noch nachgespannt werden (Feineinstellung).

• Zunächst wird das Sitzpolster abgenommen und die Gurtbefestigungen wie abgebildet für die Abspanngurte durch das Langloch der Oberschenkelführung geführt.



• Führen Sie wie abgebildet das Gurtende durch die Stegschnalle.

Die Beckengurtenden und die Abspanngurte des Vierpunkt-beckengurtes werden wie unter 6.5 Beckengurt beschrieben befestigt und in der Länge voreingestellt.



6.7 Fünfpunktgurt

Der Fünf-Punkt-Gurt sollte vom Fachhändler eingebaut werden. Zunächst wird die Sitzeinheit und das Sitzpolster abgenommen und die Sitzeinheit umgedreht.
Im Sitzblech befinden sich Langlöcher. Wählen Sie nach Einstellen der Sitztiefe ein Langloch für die Gurtdurchführung aus. Die Position sollte möglichst nahe am Körper, jedoch nicht unter dem Gesäß liegen.

• Der Schrittgurt wird zunächst komplett vom Gurtgehäuse und der Stegschnalle ausgefädelt.
• Das Gurtende wird zwischen dem Sitzblech und dem Sitzrahmen-rohr bis zu Anschlag am verdickten Gurtende durchgezogen und zur Oberseite durch das gewählte Langloch geführt.
• Das Sitzpolster wird wieder auf dem Sitzblech befestigt und der Schrittgurt nach oben durch die Öffnung im Sitzpolster geführt.
• Der Schrittgurt wird nun am Gurtschloss befestigt. Dazu geht man mit der Stegschnalle wie unter 6.5 Beckengurt beschrieben vor.

• Die Schultergurte werden zusammen mit den Haltebändchen der Schulterpolster durch die Langlöcher im Schulterbereich des Rückens durchgesteckt.

Die Schultergurte werden an den Langlöchern in der Rücken-basisbefestigt. Auch hier gehen Sie wie unter 6.5 Beckengurt beschrieben vor.

• Die Haltebändchen der Schultergurte werden miteinander verknotet.

• Die Schultergurte sollten so eingestellt werden, dass die Gehäuse der Längenversteller auf den Schulterpolstern aufliegen.

• Die Beckengurtenden des Fünfpunktgurtes werden wie unter 6.5 beschrieben montiert und die Länge grob voreingestellt.

Gehen Sie beim Ablegen des Fünfpunktgurtes wie folgt vor:

• Drücken Sie auf die rote Taste am Gurtschloss.
• Drücken Sie auf die Tasten der Längenversteller und ziehen Sie den Gurt soweit heraus, dass nur noch ca. 5 cm Gurtende bleiben.
• So schaffen Sie sich weite Schultergurtschlaufen, aus denen Sie nun die Arme des Kindes herausziehen können.
• Heben Sie das Kind aus dem Sitz.

Gehen Sie zum Anlegen des Fünfpunktgurtes wie folg vor:

• Setzen Sie das Kind in den Sitz.
• Stecken Sie zuerst einen Ellenbogen des Kindes durch eine Schultergurtschlaufe und führen Sie dann den Unterarm und die Hand nach.
• Gehen Sie mit dem anderen Arm genauso vor.
• Stecken Sie nacheinander die Schultergurtstecker in das Gurtschloss ein.
• Spannen Sie die Schulter- und Beckengurte durch Ziehen an den Gurtenden, die aus den Längenverstellern der Schultergurte ragen.

6.8 Fußgurte

Die Fußgurte werden durch die Ringe auf der Fußplatte gezogen und überkreuz über den Fuß/Schuh des Kindes geführt.
Die Ferse muss dabei an der Fersenplatte des Fußbrettes anliegen.
Der Verschluss sollte immer nach außen zeigen.
Am Stecker kann durch Ziehen am freien Gurtende der Fußgurt gespannt werden. Durch Drücken auf die Taste am Stecker löst sich der Steckverschluß.

6.9 Fußgelenkgurte

Mit Fußgelenkgurten können die Füße bequem am Fußgelenk fixiert werden. Die Fußgelenkgurte werden durch Ringe auf der Fußplatte gezogen.
Die Ferse muss dabei an der Fersenplatte des Fußbrettes anliegen.
Über Klettverschlüsse werden die Fußgelenkgurte geschlossen und in der Länge verstellt.
Der Verschluss sollte immer nach außen zeigen.

6.10 Sitzhose

Die Spanngurte für die Schenkelriemen mit der Seite, die eine Schlaufe hat, jeweils rechts und links durch die Langlöcher an der Rückenbasis fädeln (siehe dazu auch 6.5 Beckengurt).

Das freie Ende durch die Schlaufe führen und den Spanngurt fest-ziehen. Jetzt die freien Enden der Spanngurte jeweils nach innen zum Sitzpolster durchziehen.

Die Stecker wie abgebildet auf die Spanngurte auffädeln.

Sitzhose mit den Steckschlössern an den Schenkelriemen nach unten auf die Sitzfläche legen.

⚠

Vorsicht! Überstehende Gurtenden der Zubehörteile können beim Aufsetzen der Sitzeinheit einklemmen und ein Einrasten behindern. Der Sitz könnte dann während der Nutzung mit dem Kind vom Straßengestell fallen. Kürzen Sie deshalb überschüssige Gurtenden von Zubehören ein.

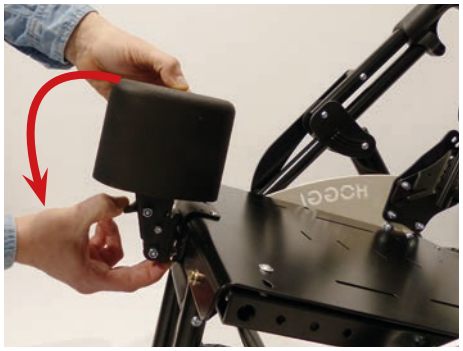
Die Befestigungslaschen der Sitzhose zwischen Sitz- und Rückenpolster durchstecken, um die hintere Sitzkante schlagen und mit den Rechteck-Ringen mit Kunststoffschlaufe, den Linsen-Flanschkopfschrauben und den Scheiben an der Unterseite des Sitzbleches fixieren. Hier ist eine Längenverstellung durch die Stegschnallen möglich.
Der Einbau sollte vom Fachhändler durchgeführt werden.

Zum Anlegen der Sitzhose gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Setzen Sie das Kind in den Reha-Faltbuggy auf die Sitzhose.
- Die Schenkelriemen werden zwischen den Beinen durch und über die Oberschenkel nach außen geführt, wobei der Teil des Schenkelriemens, an dem die Schnalle befestigt ist, auf dem Beckenknochen liegen sollte.
- Die Stecker an den Spanngurten nun in die Schnallen an den Schenkelriemen einstecken.
- Durch Ziehen am freien Gurtende, das aus dem Stecker herausführt, kann der Schenkelriemen entsprechend gespannt werden.
- Zum Lösen der Steckverbindungen einfach jeweils auf die Zunge des Steckers drücken.

6.11 Abduktionskeil, fest / Abduktionskeil, abschwenkbar

DURO kann mit einem festen oder abschwenkbarem Abduktionskeil ausgestattet sein. Der abschwenkbare Abduktionskeil kann zum Ein- und Ausstieg nach unten abgeklappt oder abgenommen werden.



Zum Abklappen:

- Positionieren Sie sich vor dem Reha-Faltbuggy und betätigen Sie wie abgebildet mit dem Daumen den Arretierhaken und schwenken Sie mit der anderen Hand den Abduktionskeil nach unten.

Abbildung zeigt den abgeklappten Abduktionskeil.

Zum Einsetzen:

- Positionieren Sie sich vor dem Reha-Faltbuggy und setzen Sie wie abgebildet den Abduktionskeil ein und schwenken Sie ihn nach oben. Der Abduktionskeil rastet akkustisch hörbar ein.

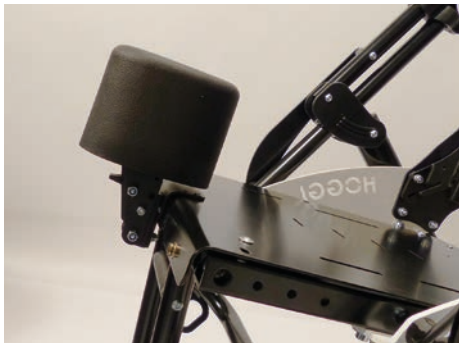


Abbildung zeigt den positionierten Abduktionskeil.

6.12 Zubehöraufnahme

Die Zubehöraufnahmen dienen zur Befestigung des Haltebügels und des Therapietisches.
Die Zubehöraufnahmen können in verschiedenen Tiefenpositionen montiert werden um den Abstand zwischen Kind und Haltebügel bzw. Therapietisch variabel zu gestalten.

Ein Umbau auf eine andere Tiefenposition durch den Fachhändler ist möglich.

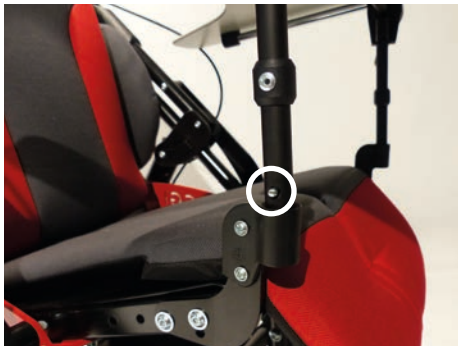
6.13 Haltebügel mit Polster

Das längere Teil des Haltebügels wird zunächst in die Zubehöraufnahme am Sitz eingeführt.

Danach das kürzere Ende unter Drücken des Stativfederknopfes in die zweite Zubehöraufnahme einführen.

- Greifen Sie von oben herab links und rechts an die Enden des Haltebügels.
- Drücken Sie mit den Zeigefingern die Stativfederknöpfe (siehe Markierung) und ziehen Sie den Haltebügel nach oben heraus.

Der Bezug des Haltebügelpolsters kann nach Aufziehen des Reißverschlusses einfach abgenommen werden.



6.14 Therapietisch

Der Therapietisch wird durch Einstecken der senkrechten Rundrohre in die Zubehöraufnahmen befestigt.

Die Stativfederknöpfe (siehe Markierung) hierbei eindrücken.

Gehen Sie zum Abnehmen des Therapietisches wie unter 6.12 Haltebügel beschrieben vor.

Abbildung zeigt den angebrachten Therapietisch.

Die Tischplatte ist in der Tiefe und im Winkel nach Lösen des Klemmhebels einstellbar. An höhenverstellbaren Modellen kann die Tischplatte auch in der Höhe verstellt werden.

Beachten Sie die maximale Belastbarkeit des Therapietisches.

Den Therapietisch mit maximal 5 kg beladen.

6.15 Winterschlupfsack

Die Oberseite des Schlupfsackes kann über Reißverschlüsse geöffnet oder abgenommen werden.

- Legen Sie den Schlupfsack in den Reha-Faltbuggy und mit den Bändern befestigen.

Obere Bänder am Rahmen des Rückeneinschubes anknoten.

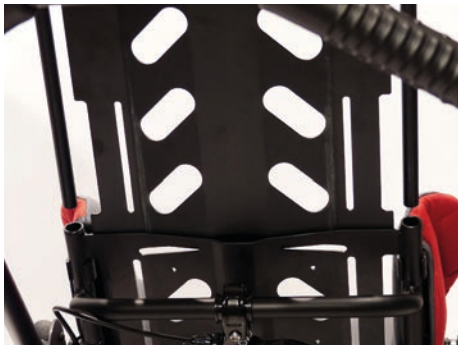
Die unteren Bänder durch das Langloch der Rückenbasis fädeln und anschließend miteinander verknoten.

6.16 Echtfelleinsatz

Nach dem Abnehmen der Oberseite des Schlupfsackes wird der Echtfellseinsatz in den Schlupfsack eingelegt.

6.17 Regencape

Kapuze über den Kopf des Kindes ziehen, dann den oberen Rand über die Rückenlehne und den unteren Rand um die Fußbank schlagen.



6.18 Verdeck inklusive Regenschutz

Montieren Sie zuerst die Dachadapter am Rückeneinschub. Lösen Sie dafür die Feststellschrauben am Rückeblech und ziehen Sie den Rückeneinschub aus der Rückenbasis heraus.

- Stecken Sie beide Adapter wie abgebildet auf den Rückenbügel des Rückeneinschubs.

- Schieben Sie die Adapter den Bügel entlang und positionieren Sie diese auf der abgebildeten Höhe.

- Schrauben Sie den Adapter fest zu.
  Gehen Sie an der gegenüberliegenden Seite genauso vor.

Die Winkelverstellung des Daches wird über justierbare Rastergelenke vorgenommen.

• Breiten Sie den Dachüberwurf über die Rückenlehne.

• Führen Sie beide Stecker des Verdeckes in die Adapter.

Abbildung zeigt das montierte Verdeck.

Dach in Verbindung mit Regenschutz:

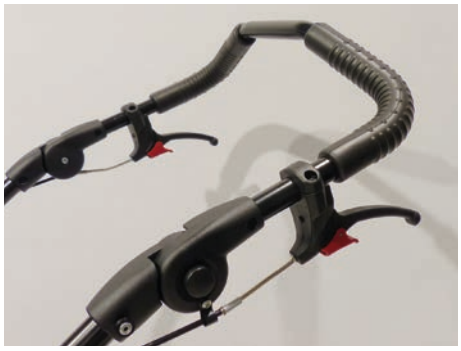
• Entnehmen Sie den Regenschutz aus derTasche am Überwurf. Falten Sie ihn auseinander und stülpen sie ihn über das aufgefaltete Dach und die Fußbankanlage.

6.19 Fahrbremse für Begleitperson

DURO kann mit Fahrbremsen ausgestattet werden.
Die Fahrbremsen werden mit zwei separaten Bremsgriffen bedient.

Einstellungen:
Das Bremsenset wurde werkseitig voreingestellt.

Am Ausgang der Bremsgehäuse sitzen jeweils links und rechts nach innen gekröpfte Bowdenzugführungen. Diese führen den Bowdenzug innen am Hinterrad vorbei.
Achten Sie jedoch darauf, dass die Bowdenzugführungen immer wie hier abgebildet jeweils nach innen zum Rahmen hin zeigen, da sonst der Bowdenzug am Hinterrad schleift.



6.20 Trommelbremse

Neben der Fahrbremse für Begleitperson kann der **DURO** auch mit Trommelbremsen ausgestattet werden.

Die Trommelbremsen werden vom Schiebebügel aus bedient.

Jede Trommelbremse wird mit jeweils einem Bremsgriff bedient. Zum Feststellen der Trommelbremse ziehen Sie den Bremshebel fest an.

Drücken Sie mit der Fingerspitze die Rastwippe in eine der Verzahnungen und lassen Sie den Bremsgriff los.
Wenn Sie den Bremshebel erneut ziehen, rastet die Rastwippe wieder aus und Sie können die Bremse lösen.

Nach Lösen der Kontermutter an der Bowdenzugführung kann durch hinein oder heraus drehen der Bowdenzugführung die Vorspannung der Bremse eingestellt werden.

Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.

6.21 Buggy-Board

Zum Transport eines zweiten Kindes kann der **DURO** mit einem abnehmbaren Buggy-Board ausgerüstet werden.

Das Buggy-Board ist für Kinder ab 2 Jahren geeignet und maximal mit 20 kg belastbar.

6.22 Sonnenschirm

DURO kann zum Sonnenschutz mit einem Sonnenschirm ausgestattet werden.

Dazu wird der Adapter wie abgebildet am Schiebebügel angeschraubt. Der Schirm kann vom Adapter über ein Stecksystem abgenommen werden. Der Adapter verbleibt beim Zusammenfalten am Rahmen.

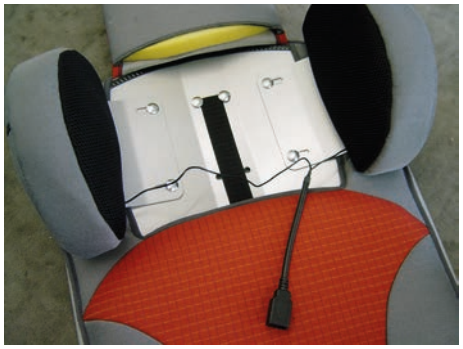
6.23 Zubehör und Wickeltasche

- Geräumige Tasche mit mehreren Außen- und Innenfächern
- Wickelauflage, kleine Utensilientasche und Flaschenthermobeutel mitenthalten
- Tragekomfort durch verstellbaren, abnehmbaren Schultergurt
- Befestigung am Kinderwagen durch Klickverschluss

Das Anhängen von Taschen am Schiebegriff kann die Stabilität negativ beeinflussen.

6.24 Hörerset

Das Stereo-Hörerset besteht aus zwei sehr flachen Lautsprechern mit einem Durchmesser von 36 mm sowie einem Spiralaudiokabel mit 3,5 mm Stereo-Klinkenstecker.



Das Stereo-Hörerset kann in Kopfstützpelotten mit Abstandsgewirke nachgerüstet werden.

7 Lagerung

DURO // DURO Cross kann je nach Größe und Ausstattung in einem Stück mit eingeklappter Rückenlehne und hochgeklapptem Fußbrett transportiert werden.

Pflegehinweis!
Reinigen Sie vor der Lagerung **DURO // DURO Cross** gründlich. Beachten Sie dabei unbedingt die Pflegehinweise auf der Seite 47.

Jedoch besteht auch die Möglichkeit den Rehabuggy mit wenigen Handgriffen in ein paar kleinere Packstücke zu zerlegen.

Das kleinste Packmaß erreichen Sie, wenn Sie die Rückenlehne und das Fußbrett einklappen und die Antriebsräder abnehmen.

8 Transport

8.1 Im Kofferraum

Das kleinste Packmaß erreichen Sie mit eingeklappter Rückenlehne und abgenommenen Pelotten.

8.2 Transport in einem Behindertentransportkraftwagen

(nach ISO 7176-19 und ANSI/RESNA WC-4)

Allgemein:

- Überprüfen Sie, ob Ihr Reha-Faltbuggy für einen Crashtest geeignet ist.
- Überprüfen Sie, ob das Fahrzeug für den Transport Ihres Reha Faltbuggies ausgestattet und kompatibel ist
- Zudem sollte genügend Platz für einen sicheren Transport zur Verfügung stehen.
- Während des Transportes ist eine aufrechte Sitzposition sicherzustellen.

⚠

Wir weisen darauf hin, dass der unsachgemäße Gebrauch eines Reha-Faltbuggy in einem BTW (Behindertentransportkraftwagen) über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann.
Bei nicht Beachtung dieser Ratschläge besteht schwere Verletzungs- sowie Lebensgefahr.

8.3 Sicherung des Rollstuhls in einem BTW

Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
DURO wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC-4 und nach der internationalen Norm ISO 7176-19 erfolgreich geprüft (Crashtest). Unter Verwendung, der von uns angebotenen Transportsicherungen und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist DURO zur Verwendung als Sitz in BTW freigegeben.

Der Reha-Faltbuggy darf nur vorwärts in Fahrtrichtung verwendet werden.

Der Reha-Faltbuggy wurde dynamisch in die Fahrtrichtung getestet dabei war der Dummy mit Beckengurt und Schultergurt befestigt.

1) Wenn sich der Benutzer im Reha-Faltbuggy befindet, muss dieser in Fahrtrichtung mit den Befestigungsgurten und den Sicherheitsgurten für den Reha-Faltbuggy (Befestigungsgurte gemäß WTORS müssen den Anforderungen von ISO 10542 oder SAE J2249 entsprechen) gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Rückhaltesystems befestigt werden.
2) Der Reha-Faltbuggy wurde für den Transport in einem Fahrzeug in einer anderen Stellung nicht geprüft, so darf z.B. der Reha-Faltbuggy keinesfalls seitlich gerichtet transportiert werden.
3) Bei dem Transport im BTW ist darauf zu achten, dass je nach Größe des Kinderwagens die Manövrierfähigkeit beeinträchtigt wird und so ein eventuelles Drehen oder Wenden des Reha-Faltbuggies nicht oder nur bedingt möglich ist, um den Reha-Faltbuggy vorwärts in Fahrtrichtung zu positionieren.

4) Der Reha-Faltbuggy muss mit einem Rückhaltesystem gemäß ISO 10542 oder SAE J2249 mit nicht verstellbaren Gurten vorne und verstellbaren Gurten hinten gesichert werden, dabei handelt es sich zum Beispiel um Karabinerhaken/S-förmige Haken sowie um Steckverschlüsse. Die Rückhaltesysteme bestehen normalerweise aus 4 Einzelgurten, die an den vier Ecken des Produktes befestigt werden.
   Die Befestigungspunkte der Rollstuhlrückhaltesysteme sind mit dem internationalen Haken-Symbol gekennzeichnet.
5) Der Reha-Faltbuggy darf zusätzlich für den Transport mit sonstigen Positionierungs- und Fixierungssystemen ergänzt werden. Diese sind jedoch kein Ersatz für Personen- und Kinderwagenrückhaltesysteme und dürfen den Benutzererkomfort einschränken.

Ohne Rücksprache mit dem Hersteller dürfen an den Besfestigungspunkten des Buggies oder an Bauteilen des Fahrgestells und Rahmens keine Änderungen vorgenommen werden bzw. diese nicht ausgetauscht werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgaben darf der Reha-Faltbuggy nicht in Fahrzeugen transportiert werden.

Um die Verletzungsgefahr für Fahrzeuginsassen zu verringern, sollten Hilfsmittel, die nicht speziell für die Crashsicherheit ausgelegt sind, entfernt und separat im Fahrzeug sicher verstaut werden, wie z. B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.

8.4 Anschnallen des Kinderwageninsassen

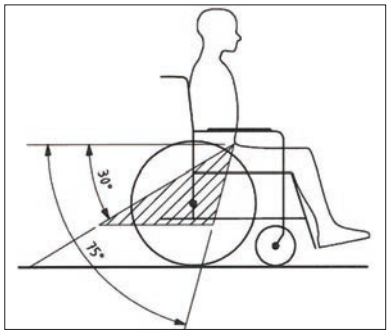
Der Benutzer muss sowohl mit dem Beckengurt als auch mit dem Schultergurt angeschnallt werden.

Schulter und Beckengurte sollten benutzt werden um mögliche Verletzungen durch einen Aufprall an Fahrzeugkomponenten zu minimieren und/oder zu vermeiden.

1) Die Person, von der die Befestigung ausgeführt wird, sollte in der Bedienung des Systems unterwiesen bzw. geschult sein.

2) Vor dem Transport muss der Reha-Faltbuggy wie folgt eingestellt werden:
   Sitz: 0° - 5°
   Rücken: 90° - 100°
   Fußbank: 90°

3) Beckengurt des Personenrückhaltesystems muss in einem Winkel von 30°- 75° zur Horizontalen verlaufen. Dieser Bereich darf nicht unter- bzw. überschritten werden. Ein Winkel näher an 75° ist wünschenswert.



4) Schultergurt muss quer über die Brust und über die Schulter geführt werden. Er darf nicht am Hals anliegen und nicht von der Schulter entfernt frei hängen.

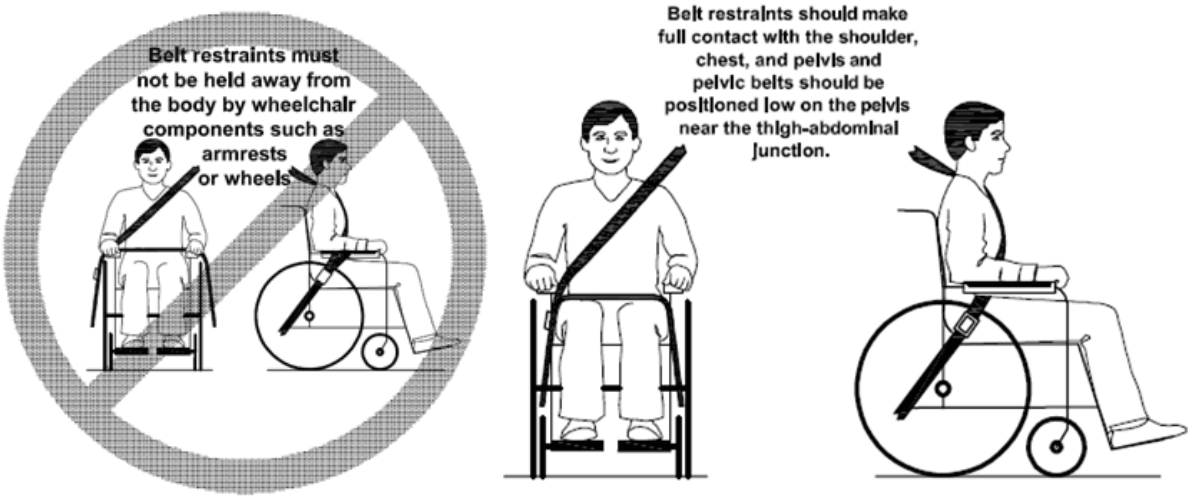
5) Das Gurtband darf nicht verdreht werden.

6) Der Kopf des Benutzers sollte unbedingt durch eine im BTW separate und fest montierte Kopfstütze zusätzlich gesichert werden.

7) Während des Transportes darf die Trommelbremse nicht angezogen sein.

8) Die manuelle Bremse muss fest angezogen sein.

9) Bedenken Sie dennoch: Im Falle eines Verkehrsunfalles kann selbst bei korrekter Verwendung der Personen- und Kinderwagenrückhaltesysteme das Verletzungsrisiko nur minimiert und nicht ausgeschlossen werden.



⚠ Beckengurt und Schultergurt müssen flächig und möglichst eng am Körper anliegen und dürfen nicht durch Komponenten wie z.B. Armlehnen oder Räder vom Körper weg gehalten werden und dürfen den Benutzerkomfort nicht einschränken.

⚠ Soweit möglich sollten alle Hilfsmittel vom Reha-Faltbuggy abgenommen und sicher verstaut werden, wie z.B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.

⚠ Sie sollten sich nicht auf die Insassenrückhaltesysteme verlassen, es sei denn Sie sind entsprechend den Anforderungen der ISO 7176-19:2008 gekennzeichnet.

⚠ Es ist darauf zuachten, dass die Insassen-Rückhaltevorrichtung so positioniert werden, dass im Falles eines Unfalls, der Entriegelungsknopf nicht von Komponenten ausgelöst wird und ein unbeabsichtigtes Öffnen der Sicherheitsgurte zur Folge hat.

⚠ Vor einer Wiederverwendung des Reha-Faltbuggy nach einer Kollision bzw eines Unfall mit einem BTW, darf der Rollstuhl nicht mehr zum Transport in einem BTW benutzt werden, bis dieser von autorosiertem Fachpersonal auf mögliche Schäden überprüft und wieder freigegeben worden ist.

Befestigungspunkte, vorne nach ISO 7176-19

Befestigungspunkt, hinten nach ISO 7176-19 für Beckengurt

Befestigungspunkte, hinten nach ISO 7176-19

9 Wartung, Pflege und Nutzungsdauer

DURO // DURO Cross ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, dass dieses Medizinprodukt insgesamt den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entspricht. Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des Reha-Faltbuggies zu überprüfen. Die in der folgenden Auflistung beschriebenen Prüfungen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender durchzuführen.

Prüftätigkeit	Täglich	Wöchentlich	Monatlich
Funktionsprüfung der Bremse	X		
Prüfung der Schraubverbindungen		X	
Luftdruck (siehe Angabe auf dem Reifenmantel)		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile wie Räder und Lager			X
Verschmutzung an Lagern			X
Schnellverschluss (Hinterräder)	X		
Prüfen Festigkeit des Fußbrettes		X	
Prüfung des Kantelmechanismus			X
Prüfung Verstellung Rückenwinkel			X

Falls Sie Mängel feststellen, so kontaktieren Sie Ihren autorisierten Fachhändler, um diese zu beheben. Wir empfehlen weiterhin eine regelmäßige Wartung alle zwölf Monate durch Ihren autorisierten Fachhändler.

Pflegehinweise

- Alle Rahmen- und Kunststoffteile nur mit milden haushaltsüblichen Desinfektionsmitteln säubern (z.B. Sagrotan)
- Polsterteile können bei 40°C gewaschen werden. In der Waschmaschine jedoch nur im Waschsack oder Kopfkissenbezug. Verwenden Sie haushaltsübliche Desinfektionsmittel wie z.B. Sagrotan.
- Meist reicht das Abwischen mit einem feuchten Tuch.
- Keine Benutzung im Salzwasser.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.
- Wenn Ihr **DURO** nass wird, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit der Zeit die Lenkräder schwergängiger machen. Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger.
- Die Hinterräder sind über Steckachsen abnehmbar. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, dass kein Schmutz an der Achse haftet. Ölen Sie die Steckachse gelegentlich leicht mit einem harzfreien Nähmaschinenöl ein.
- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Reha-Faltbuggy sollte die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung wiederholt lösen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.

9.2 Nutzungsdauer DURO // DURO Cross

Die erwartete Nutzungsdauer für den **DURO // DURO Cross** beträgt 5 Jahre, abhängig von der Nutzungsintensität, der Pflege sowie der Wartung. Wir empfehlen eine jährliche Inspektion durch den autorisierten Fachhändler. Bei Störungen oder Defekten am Reha-Faltbuggy ist dieser unverzüglich dem Sanitätshaus oder dem Fachhändlerzur Instandsetzung zu übergeben.

12 Technische Daten

	DURO (Gr. 1 / Gr. 2)	**DURO Cross** (Gr. 1 / Gr. 2)
Sitzbreite	230 - 340 mm / 280 - 390 mm	230 - 340 mm / 280 - 390 mm
Sitztiefe	260 - 400 mm / 310 - 450 mm	260 - 400 mm / 310 - 450 mm
Sitzwinkel	16° oder 20°	16° oder 20°
Rückenhöhe	450 - 630 mm / 610 - 830 mm	450 - 630 mm / 610 - 830 mm
Rückenwinkel	78° - 120°	78° - 120°
Kniewinkel	85 - 160°	85 - 160°
Unterschenkellänge	200 - 440 mm	200 - 440 mm
Antriebsraddurchmesser	300 x 60 mm	400 x 60 mm
Lenkraddurchmesser	200 x 50 mm	200 x 50 mm
Horizontale Lage der Achse	150 mm	200 mm
Statische Stabilität: **nach vorne / nach hinten / zur Seite**	max. 14° / max. 24° / max. 19°	max. 14° / max. 24° / max. 19°
Minimaler Wendekreis	1460 mm	1400 mm
Benutzergewicht / Maximale Zuladung*	75 kg	75 kg
Gewicht**	15,8 kg / 16,6 kg	16,4 kg / 17,2 kg
Höhe im gefalteten Zustand	380 mm	400 mm
Gesamtlänge Maximal Minimal	 1240 mm 840 mm	 1240 mm 840 mm
Gesamtbreite Maximal Minimal	 630 mm 620 mm	 680 mm 670 mm
Höhe	1010 mm	1010 mm
Masse des schwersten Teils (Sitzeinheit)	14,6 kg	15,4 kg

ACHTUNG!
*Zubehöre und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladungskapazität für den Insassen.

ACHTUNG!
Die Gewichtsangaben beziehen sich auf einen **DURO in Grundausstattung.

11 Recycling und Entsorgung

DURO // DURO Cross wird aus recyclebaren Materialien hergestellt.
Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden.

Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen, gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Fragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeideverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

HOGGI GmbH
Eulerstraße 27 • 56235 Ransbach-Baumbach • Deutschland
Telefon: (+49) 2623 / 92 499-0 • Telefax: (+49) 2623 / 92 499-99
E-mail: info@hoggi.de • **www.hoggi.de**

© by ***HOGGI*** GmbH_1910-0048-DE_04_2022